



Lippe
Bekennnisse

„**ICH LIEBE DIE LIPPE, WEIL...**
...SIE MICH SEIT MEINER KINDHEIT BEGLEITET.
HIER HABE ICH SCHWIMMEN UND ANGELN GELERNT.
DIE LIPPE UND IHRE AUEN BEDEUTEN FÜR MICH
HEIMAT.“
SIEGFRIED KUSS, HAMM

Die Lippe in NRW ist Flusslandschaft des Jahres 2018/2019.
Mehr Informationen unter www.flusslandschaft-lippe.de

Jahresbericht 2018

Inhalt

Vorwort	3
Die Lippe	4
Tätigkeitsbericht Dr. Svenja Storm	7
Die Fischerprüfung	13
Tätigkeitsbericht Carsten Nolting	15
Kormoran	20
Recht	23
Der Verband	24
Datenschutz	25
Tätigkeitsbericht Dr. Marc Schmidt	26
Landessportbund	31
Casting	31
Jugend	33
Tätigkeitsbericht Nina Dorenkamp	34
Öffentlichkeitsarbeit	37
Vereine	39
Weiterbildung	42
Politische Lobbyarbeit	43
Tätigkeitsbericht Dr. Olaf Niepagenkemper	46
Artenschutzprojekte	49
Tätigkeitsbericht Till Seume	51
Ausblick	54



Foto: Wilfried Götz

Vorwort

Das Jahr 2018 war ein außergewöhnliches Jahr – klimatisch gesehen. Das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung, das allein ist schon bedenklich. Zusammen mit den anderen warmen Jahren in diesem Jahrzehnt ist dies ein deutlicher Hinweis, dass es den von Menschen beeinflussten Klimawandel tatsächlich gibt und ein Warnsignal, dass wir alle schleunigst und nachdrücklich auf Energieeinsparung und Emissionsbegrenzung setzen müssen. Nicht nur im privaten Umfeld – so *mein* persönlicher Vorsatz für 2019 – sondern auch im politischen Raum. Meiner Überzeugung nach werden alleine die Warnungen von Idealisten und Ökologen nicht ausreichen, die große Mehrheit der Menschen von persönlichen Einschränkungen und kostenintensiven Maßnahmen zum Klimaschutz zu überzeugen. Auch die Politik ist hier aufgefordert, mit klaren Entscheidungen die Richtung vorzugeben.



Mit unserem Schutzkonzept für Flachgewässer, die besonders anfällig für Hitze und Trockenheit sind, wollen wir das Problem auch strukturell angehen. Dazu bieten wir den Kreisen und Kommunen einen Leitfaden an, um die Gewässer in ihrem Einzugsgebiet zu erfassen und nach Bedrohungsstufen zu klassifizieren. Parallel dazu stellen wir in Fällen von akutem Sauerstoffmangel Belüftungsgeräte einschließlich der Stromerzeuger als Soforthilfen bereit. Denn es gilt, gut vorbereitet zu sein!

Es kann einem schon Angst und Bange um unsere Welt werden, wenn die Prognosen der Erderwärmung nur annähernd zutreffen. Zwar neige ich nicht zur Panikmache, aber die Veränderungen bei der Fischfauna und gelegentliche Fischsterben sind dann die kleineren Probleme ...

Dr. Michael Möhlenkamp

Die Lippe verstehen wir als unser Hausgewässer. Sie verbindet nicht nur geografisch die unterschiedlichen Regionen des Verbandsgebietes, sondern steht als ehemaliger und in Teilen noch heute wichtiger Industriefluss für die Nutzung und Veränderung von Fließgewässern durch den Menschen. Das wird in einer Region wie dem Ruhrgebiet sehr deutlich. Allerdings wird auch sichtbar, wenn man genau hinschaut, wie sehr sich der Fluss an manchen Stellen positiv entwickelt hat – wiederum durch die Einwirkung des Menschen.

Dieses Spannungsverhältnis zwischen Natur und Mensch, zwischen Schutz und Nutzung beschäftigt uns immer wieder. Die Zuspitzung dieser Problematik am Beispiel der Lippe war ausschlaggebend für die Wahl der Lippe zur Flusslandschaft des Jahres 2018/2019.

Die Proklamationsveranstaltung fand in der Zeche Fürst Leopold in Dorsten statt, einer Location, die nicht zufällig gewählt war. Die gesamte Veranstaltung, angefangen vom Veranstaltungsort bis zum eindrucksvollen Festvortrag durch Dr. Margret Bunzel-Drücke und Dr. Günther Bockwinkel fand großen Anklang und war ein würdiger Startschuss in eine zweijährige Festperiode. Weitere pressewirksame Aktionen folgten, insbesondere öffentliche Reusenkontrollen im Rahmen des Lippeprojekts von Dr. Svenja Storm, so z. B. am Tag der Wanderfische am 21. April.







Dreh für die Lippebekenntnisse: Das Vermessen des Fangs.

Viele aktive Mitgliedsvereine reihen sich entlang der Lippe oder deren Mitglieder fischen dort. Für die o. g. Reusenkontrollen in Lünen-Buddenburg hat sich eine Gruppe sehr engagierter Angler zusammengefunden, die ehrenamtlich jeden Morgen die Reuse leeren und die Fische vermessen und protokollieren. Das ist bei kalten Temperaturen ein harter Job und kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Ganz vielen Dank dafür!

Auch andere Erfahrungsberichte erreichen uns immer wieder und es lassen sich tolle Geschichten über die Lippe erzählen. Einige dieser Geschichten und Erlebnisse haben wir in den Lippe-Bekenntnissen gefilmt und zusammengefasst – ebenfalls eine Aktion im Rahmen der Ausweisung der Lippe zur Flusslandschaft des Jahres. Sie finden die Lippe-Bekenntnisse auf unsere Homepage!

Der Verband ist ein wichtiger Akteur an der Lippe. Ob die gute Zusammenarbeit mit dem Lippeverband oder die Kooperation mit den Fischereigenossenschaften, die sich dankenswerterweise auch finanziell an dem Projekt „Flusslandschaft“ beteiligt haben – wir sind involviert. Um diese Beteiligungsrechte zu stärken, haben wir zwei weitere selbstständige Fischereirechte im Bereich Haltern und im Kreis Unna erwerben sowie eine weitere Strecke bei Haltern für die Fischereiausübung vom Land NRW anpachten können. Die Strecken werden aber zunächst durch die bisher pachtenden Vereine weiter bewirtschaftet.

Tätigkeitsbericht Dr. Svenja Storm

2018 war ein wirklich tolles Jahr. Wie viele von Ihnen bereits mitbekommen haben, hat sich mein Nachname von Gertzen zu Storm geändert. Ich habe im August geheiratet, selbstverständlich einen Angler. Ich lasse das Jahr aber auch mit Wehmut zurück. Für meine beiden Projekte „Maßnahmenanalyse zum Fischbestand der Lippe“ und „Überprüfung der Effizienz von Besatzmaßnahmen“ bricht nun das letzte Jahr an und ein Großteil der Arbeit direkt am Wasser, bzw. am Fisch ist beendet. Wie auch im Jahr 2017 wurde die Lippe etwa alle 3 km elektrofischereilich beprobt. Von der Quelle in Bad Lippspringe bis zur Mündung in den Rhein bei Wesel ergaben sich 78 Probestrecken. Zusätzlich wurden 78 Stillgewässer mit unterschiedlichen Anbindungsverhältnissen an die Lippe untersucht. Klar, dass ich die nicht alle alleine befischen konnte. Tatkräftige Unterstützung bekam ich von der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz Soest (ABU), der NZO GmbH, LimnoPlan sowie Michael Prill und Siegfried Kuss, denen mein besonderer Dank gilt. Bei dem guten Wetter im Jahr 2018 machte das Fischen besonders großen Spaß, jedoch mussten wir auch mit Bedauern mit ansehen, dass viele unserer Stillgewässer trocken gefallen sind, die im Jahr 2017 noch schöne Fischbestände aufwiesen.

Die Nachtbefischungen waren wieder besonders spektakulär und hielten den ein oder anderen kapitalen Fang bereit. Einen Lachs konnten wir in diesem Jahr zwar nicht erwischen,





Dr. Svenja Storm freut sich über eine Nase.

dennoch ist die Liste der Fisch- und Neunaugenarten, die sich in der Lippe tummeln, auf 48 Arten angestiegen. Ein wunderbares Ergebnis für die Lippe, auch wenn nicht jede Art hier heimisch ist. Leider hat auch das Jahr 2018 gezeigt, dass die invasive Schwarzmaulgrundel die häufigste Art in der Lippe ist. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass in den kommenden Jahren Rückgänge zu erwarten sind.

» NACHTBEFISCHUNGEN BRINGEN NEUE UND UNERWARTETE ERKENNTNISSE. «

Zum Lippeprojekt gehört auch die tägliche Kontrolle einer Reuse in der Fischaufstiegsanlage am Wehr Buddenburg bei Lünen. Alle aufwandernden Fische der Lippe können hier individuell erfasst werden. Etwa alle zwei Wochen bin ich selbst an der Reuse, meist mit meinem Kollegen Carsten Nolting, um den Tagesfang zu kontrollieren und die Reuse zu säubern. An allen anderen Tagen wird diese Aufgabe bei Wind und Wetter von ehrenamtlich tätigen Anglern der umliegenden Vereine erledigt. Je nach Fangergebnis erfordert dies einen Einsatz von bis zu drei Stunden am Tag. Von April bis einschließlich Dezember wurden bereits 17.693 Fische und Krebse aus der Reuse gekeschert. Bis einschließlich Mai wird die Aktion noch durchgeführt. Highlights waren bisher ein kleiner Goldfisch sowie mehrere Welse von über einem Meter, die sich durch die Reusenöffnung regelrecht gequetscht haben müssen. Die Reusenkontrollen werden jeden Tag pflichtbewusst und sorgfältig durchgeführt. Ich kann mich jederzeit auf mein Team verlassen und bin stolz auf die hohe Qualität der gelieferten Daten. Gerne würde ich alle 40 Kontrolleure einzeln benennen, doch das würde meinen Bericht zu sehr füllen. Allen Kontrolleuren der Vereine ASV Werne-Lippetal, FV Datteln, FV Lünen, ASV Rünthe und ASV Waltrop möchte ich hiermit meinen größten Dank aussprechen! Auch für das gemeinsame Grillen, das am Silvestermorgen an der Reuse stattfand und von den Anglern organisiert wurde. Der LFV hat dieses Event gerne mit Würstchen, Brötchen und Getränken unterstützt. Ich freue mich schon auf ein gemeinsames Abschlussgrillen, das mit Sicherheit noch folgen wird.



Das Team der Reusenkontrolleure.



Schonende Operation eines Fisches.

Besonders aufregend war im Jahr 2018 die Markierung von Wanderfischen. Insgesamt 150 Alande, Barben, Brassen, Döbel und Nasen über 40 cm Länge wurden im Frühjahr und Herbst mit einem Ultraschallsender markiert. Dafür mussten die Fische, die wir per Elektrofischerei gefangen hatten, in eine kurze Narkose gelegt werden. Durch einen kleinen Schnitt im Bauchraum wurde der Sender eingesetzt und der Schnitt anschließend wieder vernäht. Alle Fische haben die Operation gut überstanden und werden seitdem in der

Lippe „verfolgt“. Gefangen und ausgesetzt wurden sie in der Lippemündung bei Wesel, um anschließend den Aufstieg in der Lippe untersuchen zu können. Bis zum Wehr Stockum bei Hamm haben wir Receiver im Gewässer positioniert, die aufzeichnen, wann welcher Fisch an ihnen vorbeigeschwommen ist. Noch laufen die Auswertungen und die Receiver werden bis Ende des Frühjahrs stehen bleiben, um potenzielle Laichwanderungen zu erfassen. Doch schon jetzt zeichnen sich spannende Ergebnisse ab: Das Wehr Dahl, welches von der Mündung ausgehend nach 80 km das erste Wehr in der Lippe ist, scheint für die markierten Fische nicht passierbar zu sein. Ein Missstand, den wir nicht dulden können!

»» DIE DURCHGÄNGIGKEIT UNSERER FLÜSSE FÜR DIE FISCHE HAT HÖCHSTE PRIORITÄT. ««

Da die Lippe zur Flusslandschaft des Jahres 2018/19 ausgezeichnet worden ist, wurden Veranstaltungen wie der „Tag des Fisches“ oder der „World Fish Migration Day“ direkt an der Lippe gefeiert. Große und kleine interessierte Personen konnten bei einer öffentlichen Reu-



Dr. Svenja Storm, Carsten Nolting und Michael Prill.

senkontrolle oder Elektrofischung die heimische Fischfauna kennenlernen und sogar selbst mal einen Fisch in die Hand nehmen. Nicht nur mit den Anglern entstanden hier spannende Fachgespräche.

»» DER „TAG DES FISCHES“ UND DER „WORLD FISH MIGRATION DAY“ WURDEN AN DER LIPPE GEFEIERT. ««

Im Sommer 2018 habe ich das jährliche wissenschaftliche Grundelangeln der Universität zu Köln in Rees am Rhein unterstützt. Auch wenn sich im Rhein der Rückgang der Schwarzmaulgrundeln bereits bemerkbar macht, haben wir innerhalb weniger Stunden ordentliche Mengen an Grundeln gefangen. Die Fische wurden anschließend umfangreich von Studenten untersucht. Ein weiterer Angelausflug an den Rhein brachte aber auch etwas für die Pfanne. Ein leckerer Zander, bei dessen Genuss ich mir wieder mal vorgenommen habe, öfter Angeln zu gehen.

Das Projekt zur Überprüfung der Effizienz von Besatzmaßnahmen hat 2018 weiter Fahrt aufgenommen. Leider wurden die dafür angefertigten Fragebögen für Gewässerwarte nur von wenigen Vereinen ausgefüllt. Wer Interesse haben sollte, das Projekt weiterhin zu unterstützen, kann die Zugangsdaten zur Onlineversion des Fragebogens bei mir erhalten. Erste Gespräche mit Angelvereinen zu einer möglichen Erfolgskontrolle ihres Besatzes fanden statt und werden im Jahr 2019 intensiviert.

Ich bin mir sicher, dass ich Ihnen auch im Jahr 2019 viele interessante Ergebnisse aus meinen Projekten bei unseren Veranstaltungen präsentieren darf und freue mich auf das neue Jahr beim LFV. Ihnen wünsche ich alles Gute für das Jahr 2019 und hoffe, wir sehen uns auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen oder direkt an der Lippe.



Nasen sind in der Lippe häufiger als gedacht.



Foto: Giulio Coscia/Fischkultur NRW

Die Fischerprüfung

Die Ausbildung zur Fischerprüfung ist uns wichtig! Das erkennen Sie daran, dass wir viel Energie in unsere Zertifizierung, die Schulung und Unterstützung der Ausbilder und in besseres Lehrmaterial investiert haben. Wir sind der Überzeugung, dass eine gute Ausbildung den Grundstein nicht nur für eine erfolgreiche Anglerkarriere bildet, sondern auch zu einem besseren Verständnis der ökologischen Zusammenhänge und zu einem respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und nicht zuletzt mit dem Fisch beiträgt. Die meisten Angler – leider in NRW nicht alle – durchlaufen diesen Prozess und können am Beginn ihrer Anglerkarriere mit Themen und Fragen konfrontiert werden, die zu einer Meinungsbildung im o. g. Sinne führen. Diese Chance wollen wir nutzen.

Die neue Ausbilderpräsentation in Zusammenarbeit mit der Fa. Heintges – Lehr- und Lernsysteme ist sowohl didaktisch als auch fachlich auf dem neuesten Stand und vermittelt das notwendige Wissen in über 1.200 Powerpoint-Folien. Die Ausbilder können hier auf fundiertes, aufbereitetes Wissen zurückgreifen und dieses mit eigenen Erfahrungen, Anekdoten und Tipps anreichern. Das ist u. E. auch notwendig, damit die Wissensvermittlung spannend und nachhaltig erfolgt.



Damit sprechen wir uns klar für die Teilnahme an den Vorbereitungslehrgängen unserer Vereine aus. Das ist der gewünschte und erfolgversprechendste Weg. Dass es auch andere Wege zum Ziel geben muss, wird im digitalen Zeitalter wohl kaum jemand bezweifeln. Daher sind wir eine Kooperation mit der Fa.



Fishing King von Hubertus Massong eingegangen, bei der die Absolventen seiner Online-Akademie von unseren Vereinen in der Praxis geschult werden. Vor allem junge Leute, aber auch solche Interessenten, die in der modernen Arbeitswelt keine Zeit für regelmäßige Unterrichtsabende finden, können über dieses Angebot zum Ziel kommen. Eine sinnvolle Ergänzung, wie wir finden.



Markus Diekhoff beim Schnupperangeln in Warendorf.



Die Ausbilderschulungen finden regen Zuspruch. Wir bieten nicht nur ausgesuchte Referenten, die rhetorische Kenntnisse oder den Umgang mit Unterrichtsmedien vermitteln, sondern auch einen regen Austausch der Ausbilder untereinander und teilweise mit den Prüfungsbehörden.

Als Standardwerk für die angehenden Angler hat sich seit langem das Arbeitsbuch Fischerprüfung durchgesetzt, das im Berichtsjahr in der 3. überarbeiteten Auflage erschienen ist.

Ihr Verband setzt sich auch auf anderen Ebenen für eine gute und reibungslose Ausbildung und Prüfung ein. So wurden z. B. auf Ihre Anregungen hin Änderungen bei den Bewertungskriterien der Fischerprüfung mit dem Ministerium diskutiert und durchgesetzt. Die zertifizierten Ausbilder werden über diese Neuerungen durch Rundschreiben aktuell informiert. Der Schnupperanglerlass, der den Ausbildern die rechtliche Sicherheit zur praktischen Ausbildung am Wasser eröffnet, wurde auf Initiative des Fischereiverbandes verabschiedet.

Bei all dem stand uns der Ausbildungsreferent unseres Verbandes, Michael Prill, mit großem Engagement zur Seite. Vielen Dank dafür!



» BEREITS 65 VORBEREITUNGSLEHRGÄNGE ZUR FISCHERPRÜFUNG SIND ZERTIFIZIERT. «

Tätigkeitsbericht Carsten Nolting

Im letzten Jahresbericht hatte ich von der grenzüberschreitenden Kooperation mit den niedersächsischen und niederländischen Kollegen an der Vechte berichtet. Mittlerweile wurde von allen beteiligten Kooperationspartnern eine Vereinbarung unterzeichnet. Dieses geschah im Rahmen einer großen Tagung im September 2018 in Hardenberg direkt an der Vechte in den Niederlanden. Zwischenzeitlich sind auf niederländischem Gebiet zahlreiche VEMCO-Empfänger zur Verfolgung markierter Wanderfische installiert worden und die ersten Fische wurden von den niederländischen Kollegen gefangen und besendert. In Zusammenarbeit mit Christian Edler von der Oberen Fischereibehörde der Bezirksregierung Münster wurde auch für unser Verbandsgebiet an der Vechte ein ergänzendes System geplant und eine Förderung beantragt. Zum Jahresende haben wir den Förderbescheid bekommen, so dass wir in den kommenden beiden Jahren jeweils 30 Aale mit Sendern versehen können, wobei wir hoffentlich auf Ressourcen der Sportvisserij Nederland um Jan Kamman zurückgreifen können.

» MIT DEN NIEDERLÄNDISCHEN KOLLEGEN HAT SICH EINE FRUCHTBARE ZUSAMMENARBEIT ENTWICKELT. «

Für Vechte und Steinfurter Aa sind unsererseits noch weitere Unternehmungen geplant und auf einem guten Weg. Das Nachzuchtprogramm der Lippe-Quappe war so erfolgreich, dass wir es auch auf andere Gewässer ausweiten möchten. Hierfür haben wir die Berkel und das





Foto: Eric Brinkhorst

Projekt Swimway Vechte.

System der Vechte/Steinfurter Aa ausgewählt. Die HIT-Umweltstiftung hat uns für die kommenden zwei Jahre dafür eine Förderung bewilligt. Zusammen mit der Besatzbeihilfe stehen uns somit Geldmittel in Höhe von 12.000 Euro zur Verfügung. Das Besatzmaterial kommt wiederum aus dem Fischereibetrieb des Ruhrverbandes unter Leitung von Markus Kühlmann. Die schnelle Entscheidung zur Förderung des Projekts wurde sicher auch durch das persönliche Engagement von Christoph Heider von der HIT-Umweltstiftung möglich gemacht, dafür an dieser Stelle unser Dank!



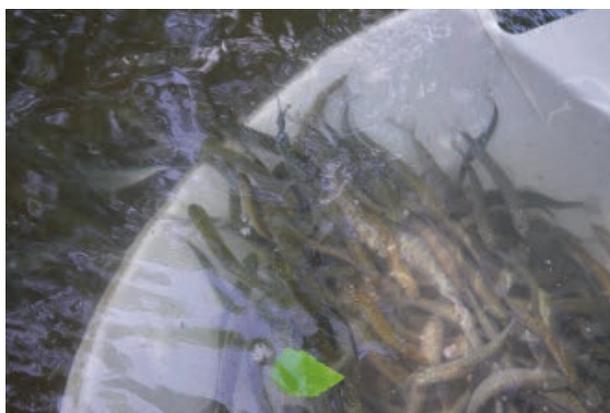
Seit etwa 2 Jahren läuft nun das Pilotprojekt zur Erfolgskontrolle der Äschen-Nachzuchtprogramme an Alme und Emmer in Ostwestfalen. Als übergeordnetes Ziel beider Nachzuchten wurde die Erhaltung unverfälschter, bodenständiger und gut angepasster Äschenbestände benannt. Die wissenschaftliche Begleitung wird vom Fischereisachverständigen Jonas Rose unter Beteiligung des LFV durchgeführt. In diesem Rahmen sollte auch die Genetik der Wildfischpopulationen und der Nachzuchtstämme betrachtet werden. Hierbei stellte sich im Sommer 2018 heraus, dass in der Elternfischhaltung der Emmer zahlreiche Tiere fremder genetischer Linien vorhanden waren. Aus diesem Grund hat die Hegegemeinschaft Obere Emmer ihren Projektteil eingestellt. Das Pilotprojekt wird nun an der Alme fortgesetzt. Dort haben Marc Schmidt und seine Mitarbeiter Manuel Langkau und Marc Zeyer von der LFV Hydroakustik GmbH im Frühjahr 2018 eine Antenne zur Registrierung markierter Besatzfische installiert. Die Genehmigung unseres Tierversuchsantrags zur Besunderungen der Zuch-

Foto: Ulrich Haufe



täschen kam gerade noch rechtzeitig, so dass im Frühjahr insgesamt ca. 800 besenderte Äschen in die Alme gesetzt werden konnten.

Ein großer Teil dieser Tiere wurde später an der unterhalb des Besatzortes liegenden Antenne registriert und ist somit aus dem Besatzumfeld ausgewandert. Im Herbst 2018 habe ich mit Jonas Rose unter Begleitung von Josef Tölle und Fritz Becker von der Hegegemeinschaft Almeäsche Elektrobefischungen im weiteren Umfeld der Aussatzstelle durchgeführt. Auch dabei haben wir noch mehrere Tiere mit Markierungen gefangen. Leider konnten auch 2018 nicht alle geplanten Monitoring-Untersuchungen an der Alme umgesetzt werden. Verantwortlich dafür waren in erster Linie die sehr starken Eintrübungen der Alme nach den Renaturierungen im Oberlauf. Unter solchen Bedingungen sind Elektrobefischungen und Kartierungen von Laichgruben nicht oder nur in sehr eingeschränktem Umfang durchzuführen.



Markierte Fische auf dem Weg in die Freiheit.

Später verhinderten die sehr niedrigen Wasserstände durch den Extrem-sommer die Datenerhebungen.

In der Verbandsarbeit geht es auch immer wieder darum, sich mit Problemen an den eigenen Gewässern oder denen der Mitglieder zu beschäftigen. Im Bereich des Wesel-Datteln-Kanals am Dattelner Meer kam es durch uneinsichtige und extrem diskussions-freudige Angler immer wieder zu massiven Behinderungen der Wasser-



Einbau einer HDX-Antenne an der Alme.

schutzpolizei und auch zu Anfeindungen anderer Kanalnutzer. Aus diesem Grund waren wir gezwungen, am Südufer oberhalb der Schleuse Datteln ein Verbot des Ansitzangelns auszusprechen. Wir sind als Pächter des Kanalsystem auf ein gutes Verhältnis zur Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und der Wasserschutzpolizei angewiesen. Letztendlich wachen letztere auch über die ordnungsgemäße Fischereiausübung. Es kann nicht angehen, dass die Einsatzfähigkeit der Ordnungskräfte durch einzelne Angler unterminiert wird. Das führt bei den Einsatzkräften zu Missmut, den schließlich alle Angler am Kanalsystem zu spüren bekommen.

Aber es gibt auch Positives zur Fischereiausübung zu berichten. Seit mehreren Jahren versuchen wir am Schiedersee in Ostwestfalen-Lippe die Nutzung von Angelbooten mit Elektromotoren durchzusetzen. Für uns ist nur so eine Attraktivitätssteigerung mit angemessener fischereilicher Nutzung auf dem See zu erreichen. Im Dezember 2018 hatten wir zu diesem Thema eine weitere in einer langen Reihe von Besprechungen beim Kreis Lippe als zuständige Genehmigungsbehörde. Hier wurde dann endlich zugestimmt, dass ab Mitte 2019 für eine ca. einjährige Pilotphase eine limitierte Zahl Angelboote mit Elektroantrieb zugelassen werden soll. Ob und inwieweit danach eine dauerhafte Genehmigung zustande kommt, wird davon abhängen, ob es zu größeren Problemen mit anderen Seennutzern kommt. Da wir mit der GFN Lügde unter dem Vorsitzenden Klaus Zumhasch aber eine effektive Fischereiaufsicht am See einrichten konnten, stehen die Chancen hierfür gut, wenn alle sich ordentlich benehmen!

» ENDLICH: BEFISCHUNG DES SCHIEDERSEES MIT ELEKTROBETRIEBENEN BOOTEN MÖGLICH! «

Im Jahr 2018 waren wir erstmals Ausrichter der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz Norddeutschlands (AFGN). Bei der AFGN handelt es sich um einen Zusammenschluss von 7 norddeutschen Fischereiverbänden. Sie verfolgt das Ziel des Erfahrungsaustauschs im Bereich der Wiederansiedlung von (Wander)Fischarten und der Gewässerentwicklung. Die Tagung 2018 fand im Haus Düsse statt, wobei die Teilnehmerzahl deutlich hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist. An der Auswahl der Themen kann es kaum gelegen haben, denn wir haben aus meiner Sicht ein wirklich spannendes Programm auf die Beine gestellt, so zumindest die Resonanz der Teilnehmer. Für dieses Jahr haben wir den Tagungstermin auf den 28.09.2019 festgelegt. Das Tagungsprogramm und den Tagungsort werden wir zeitnah bekannt geben. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor!

Das an der Weser eingerichtete Aaltaxi hat auch in der Abstiegssaison 2018/19 seine Tätigkeit fortgesetzt. Trotz Trockenheit und fehlender Hochwasserereignisse wurden drei Blankaaltransporte durchgeführt. In der Summe wurden dabei knapp 3 Tonnen Blankaale an den Weserkraftwerken vorbei zur Nordsee gebracht. Den letzten Transport am 14.01.2019 begleitete ich zusammen mit Steffen Göckemeier vom Landesfischereiverband Niedersachsen und Ludwig Bartmann von der ARGE der Fischereigenossenschaften im Wesereinzugsgebiet sowie einem Filmteam des WDR. Leider haben die Betreiber der Wasserkraftwerke an der Weser der finanziellen Beteiligung am Aaltaxi im letzten Jahr eine Absage erteilt. Für das Jahr 2019 ist eine Fortführung durch die Beteiligung des Landes Niedersachsen zwar gesichert, eine längerfristige Etablierung der Aalschutzinitiative lässt sich aber nur zusammen mit der Wasserkraft als Geldgeber und Verursacher von Aalschäden erreichen. Der LFV Westfalen und Lippe unterstreicht mit einer Spende von 1.500 Euro aber die Sinnhaftigkeit der Maßnahme als Brückenlösung bis zur Erreichung eines effektiven Fischschutzes an allen Weserkraftwerken und als Beitrag zum aktiven Artenschutz.

»» DER LFV SPENDET FÜR DAS AALTAXI. ««



Ankunft des Aaltaxis am Außenhafen Hooksiel.

Kormoran

Seit Mitte 2018 ist die lang ersehnte Kormoranverordnung in Kraft. Dafür haben wir lange Sitzungen ausgehalten, gestritten, untersucht, Daten geliefert und aufgeklärt. Wahrscheinlich ist es aber vorrangig der kurzen Amtszeit der ehemaligen Umweltministerin Christina Schulze-Föcking zu verdanken, dass die Verordnung verabschiedet werden konnte. Der Kormoran ist eben ein Politikum.

Nun ist sie da, die Kormoranverordnung, und ab dem 16. August dürfen adulte Kormorane geschossen werden. Allerdings ist mir nicht bekannt geworden, dass dies im notwendigen Umfang auch geschieht. Es hätte mehr Aktivität, mehr Jagdstrecke verzeichnet werden müssen, selbst wenn die Naturschutzgebiete leider von der Erlaubnis ausgenommen sind. Der Teufel steckt anscheinend im Detail. Die Jagd auf den intelligenten Fischräuber ist nicht einfach und erfreut sich unter der Jägerschaft auch keiner großen Beliebtheit. In einzelnen Fällen, wenn Jagd- und Fischereiausübungsberechtigung in Personalunion vereint sind, funktioniert es. Aber lange nicht überall. Wir müssen weiterhin die Kontakte mit den Jägern vertiefen und den Schulterschluss praktizieren!

»» SIE HABEN UNS DIE KORMORANVERORDNUNG GEGEBEN – NUN MÜSSEN WIR SIE AUCH UMSETZEN! ««



Foto: Silvio Heidler



Foto: Silvio Heidler

Auch der Ende des Jahres nachgeschobene Begleiterlass zur Kormoran-Verordnung zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen in Naturschutzgebieten konnte nicht verhindern, dass im Hochsauerlandkreis in den Naturschutzgebieten an Diemel, Wenne, Ruhr und Möhne die Anträge nicht positiv beschieden wurden, obwohl das sogar unter dem Grünen-Umweltminister Johannes Remmel der Fall gewesen war. Seitdem hat sich jedoch nichts Wesentliches geändert, so dass das ablehnende Votum des Naturschutzbeirats kaum nachvollziehbar ist. Solche Stillblüten entstehen durch ideologische Grabenkämpfe, die mit den naturschutzfachlichen Argumenten für Fisch- und Vogelschutz nichts mehr zu tun haben. Wir sind da aber am Ball.

Wir bringen uns an vielen Stellen ein. So haben wir eher nebenbei von einem Vogelschutzmaßnahmenplan an der Weser erfahren, der eine Zielgröße an Kormoranen festschreibt, die für die Fische in dem betroffenen Gebiet das Aus bedeutet. Er steht außerdem in krassem Widerspruch zur Kormoranverordnung und den zugrunde liegenden Untersuchungsergebnissen. Durch Beschwerde an höchster Stelle konnten wir Änderungen in dem Plan erwirken und ganz nebenbei wohl auch die eigentlich selbstverständliche frühzeitige Beteiligung an solchen Plänen für die Zukunft.

» EIN ERFOLG FÜR DIE FISCHEREI: DAS ANGELVERBOT AN DER LIPPE BEI HAUS VOGELSANG WURDE ABGEWEHRT. «



Recht

An der Überarbeitung von Gesetzen, Verordnungen oder Erlassen werden wir i. d. R. über das Ministerium oder die Politik beteiligt. Das halte ich für ein gutes Miteinander! Auch dass man unsere Hinweise und Bedenken ernst nimmt und ggf. umsetzt. Als nächstes wollen wir den Erlass zur Ausübung der Fischerei in Naturschutzgebieten angehen, wozu bereits mehrere Treffen des Arbeitskreises Recht im FV NRW stattgefunden haben. Es ist eines unserer vorrangigsten Ziele, die Fischerei als selbstverständliche und anerkannte Form der Naturnutzung zu etablieren. Zukünftig muss in den Landschaftsplänen wieder zu lesen sein, dass die ordnungsgemäße Ausübung der Fischerei von den Verboten ausgenommen ist. Das können wir alternativ erreichen, wenn in der Novellierung des Landesnaturschutzgesetzes die Unberührtheitsklausel für Jagd und Fischerei wieder verankert wird. Eine solche Regelung hätte uns bei den langwierigen Diskussionen um die Angelbeschränkungen an der Lippe bei Haus Vogelsang sehr helfen können. So mussten wir alle Kräfte und Ressourcen aufbieten, um das drohende Verbot abzuwenden.

Mit unserer Beteiligung ist auch die Hegeplanverordnung verlängert worden. Hegepläne – da war doch was! Dieses Instrument zur fischereilichen Bewirtschaftung von Gewässern hat ein Schattendasein geführt. Nun wurde die Verordnung bis zum Ablauf der zur Zeit noch gültigen Hegepläne verlängert, um dann in eine freiwillige Maßnahme umgewandelt zu werden. Vereine die sich zu Hegegemeinschaften zusammenfinden, um grenzübergreifende Besatzmaßnahmen zu planen, können von erhöhten Fördersätzen profitieren. Freiwilligkeit ist an dieser Stelle angebracht und fördert die Eigeninitiative und Kompetenz der Fischereivereine!



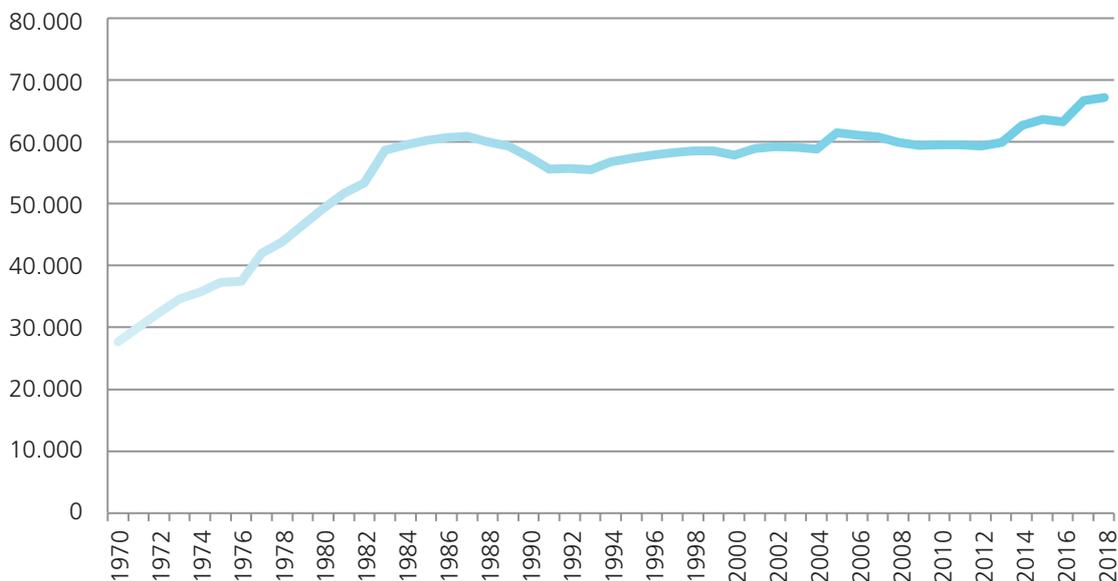
Kettenbefischung an der Diemel.

Der Verband

Der Verband wächst! Auch im Berichtsjahr wurden wieder neue Vereine aufgenommen. Zwar sind auch einige Vereine ausgeschieden, dabei handelt es sich aber vorwiegend um solche, die nur wenige Mitglieder zählen und Schwierigkeiten bei der Besetzung der Ämter hatten. In solchen Fällen lösen sich die Vereine manchmal auf und die Angler treten bei benachbarten Vereinen wieder ein. Eine andere Variante ist, dass sich Vereine zusammenschließen, um auf mehr Personalressourcen für die Vorstandsarbeit zurückgreifen zu können. Das kann eine Möglichkeit sein, um den Herausforderungen der Vereinsarbeit in Zeiten gestiegener beruflicher Anforderungen und konkurrierender Freizeitangebote zu begegnen. Allerdings zeigt sich auch immer wieder, dass die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement noch vorhanden ist – auch bei jungen Menschen. Wir müssen Wege finden, das Potenzial zu nutzen. Machbare und zeitlich begrenzte Aufgaben im Sinne von Projektarbeit zu verteilen, kann ein Ansatz sein. Gerade jüngere Angler können den Angelvereinen beispielsweise behilflich sein, das Defizit in Sachen Homepage und Social Media abzubauen. Denken Sie darüber nach, ob Sie nicht auf diese Weise Vereinsmitglieder zur aktiven Mitarbeit und Gestaltung des Vereins bewegen können.

» DER LfV IST NACH DEM LAV BRANDENBURG DER ZWEITGRÖßTE VERBAND IM DAFV. «

Mitgliederentwicklung 1970-2018



Datenschutz

Was ist doch für ein Aufriss gemacht worden um die EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Angst vor millionenschweren Klagen ging um, selbst bei kleinen Betrieben und Vereinen. Doch hat sich wieder einmal gezeigt, dass nicht so heiß gegessen wie gekocht wird. Das ist nun aber kein Grund, den Datenschutz auf die leichte Schulter zu nehmen. Das haben wir beim LFV aber auch noch nie getan. Ihre Daten wurden und werden nicht weitergegeben, wenn es nicht im direkten Zusammenhang mit der Mitgliedschaft und dem Satzungszweck steht. Nun müssen wir allerdings noch etwas mehr tun. Ich sehe das aber nicht als Schikane, sondern als Chance. Wir werden in Zukunft noch bewusster mit diesem heiklen Thema umgehen!

Im privaten Bereich ist das Verhalten oft ambivalent: Auf der einen Seite möchte man die Hürden so hoch wie möglich setzen, aber auf der anderen Seite surft man unablässig mit dem Smartphone und kauft bei Amazon ein. Im geschäftlichen Bereich müssen wir dagegen konsequenter vorgehen! Für die uns anvertrauten Daten sind wir verantwortlich und erfüllen diesen Auftrag durch verschiedene Maßnahmen: Mit anwaltlicher Hilfe haben wir uns der Rechtmäßigkeit des Datenbesitzes versichert, eine Datenschutzrichtlinie wurde erarbeitet und wird ständig weiterentwickelt, technische Vorkehrungen wurden ergriffen, um die Daten besser zu schützen und nicht zuletzt haben wir einen Datenschutzbeauftragten ernannt, der die Maßnahmen abstimmt und überprüft.

» DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER DES VERBANDES IST DR. MARC SCHMIDT. «

Zum Thema Datenschutz im Verein haben wir in Rundschreiben und bei unseren Veranstaltungen informiert und Fragen beantwortet. Auf die Beratungsangebote des Landessportbundes und des DAFV wurde wiederholt hingewiesen und sinnvolle Literaturempfehlungen wurden abgegeben. Nun arbeiten Sie und wir in der gewohnten Art und Weise weiter und achten noch mehr als zuvor darauf, dass die Daten Ihrer Mitglieder bei Ihnen und Ihre Daten bei uns gut aufgehoben sind.



Tätigkeitsbericht Dr. Marc Schmidt

LFV Hydroakustik GmbH

Seit Mai 2018 bin ich als interner Datenschutzbeauftragter des LFV zuständig für die Umsetzung der DSGVO. Dabei werde ich von Marc Zeyer unterstützt, der als Administrator für die IT-Sicherheit zuständig ist. Als Ansprechpartner steht mir der Rechtsanwalt Bernhard Veeck aus Frankfurt als TÜV-Datenschutzbeauftragter zur Verfügung. Viele Dinge haben wir seit Mai auf den Weg gebracht, darunter auch eine Anfrage an die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI) Nordrhein-Westfalen zum grundsätzlichen Verhältnis zwischen Verband und den Vereinen mit ihren Mitgliedern. Auf dieser Basis werden wir auch zukünftig eine DSGVO-konforme Datenverarbeitung und –speicherung sicherstellen.



Viele Vereine und Vorstände haben sich mit uns in Verbindung gesetzt und obwohl der LFV keine verbindliche Rechtsberatung geben kann, so können wir doch erfolgreich unterstützen. Sollte eine Rechtsberatung tatsächlich einmal notwendig sein, so können sich die Vereine ebenfalls direkt an Bernhard Veeck wenden, der durch einen Rahmenvertrag mit dem Bundesverband DAFV gute Konditionen anbietet.

Lassen Sie mich abschließend noch zwei Dinge erwähnen: Erstens ist die von vielen befürchtete „Abmahnwelle“ nach dem 25.05. ausgeblieben. Zweitens sind, ungeachtet der Einhaltung des rechtlichen Rahmens, gesunder Menschenverstand und etwas Fingerspitzengefühl



Im DEK auf Gummi gefangener Zander.



Der Kanal ist auch ein gutes Revier für Jungangler.

gute Ratgeber beim Umgang mit und der Verwaltung von Mitgliederdaten! Das Ganze muss praktikabel sein und die wesentlichen Arbeitsabläufe nicht übermäßig komplizieren. Passwortgeschützte Computer sollten allerdings als Selbstverständlichkeit gelten; 123456 ist übrigens kein Passwort, das diesen Namen verdient.

» DATENSCHUTZ IST KEIN HEXENWERK. «

Die LFV Hydroakustik GmbH hat ein weiteres erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht und die Kollegin Petra Steffen sowie die Mitstreiter Dr. Manuel Langkau und Marc Zeyer haben bei intensiven Feldarbeiten und z. T. aufwändigen Datenauswertungen viele interessante Aspekte der Fischwanderung und des Fischverhaltens an Querbauwerken, Wasserkraftanlagen und Fischaufstiegshilfen herausgearbeitet. Unterstützt werden wir auch durch Andrea Sago, die stets verlässlich in allen Rechnungen auch den kleinsten Fehler findet; eine sehr gute und nette Zusammenarbeit!

Die GmbH arbeitet deutschlandweit, aber regelmäßig auch über die Grenzen hinaus. Im Frühjahr wurden drei Untersuchungen an der Donau in Österreich durchgeführt, im Frühsom-



Dr. Manuel Langkau bei der Vorbereitung einer DIDSON-Montage.

mer an der Aare in der Schweiz. Im September führte der Verkauf eines ARIS-Sonars die Kollegen Dr. Manuel Langkau und Marc Zeyer nach Südfrankreich, wo Wissenschaftler der Universität Perpignan im Umgang mit diesem System geschult wurden.

Viel mehr als in NRW setzt man in anderen Bundesländern und im europäischen Ausland auf den Einsatz von bildgebenden Sonaren. Aber es gibt zumindest eine positive Entwicklung zu vermelden: Im Verbandsgebiet ist derzeit im Unterlauf der Lippe eine akustische Kamera (DIDSON) installiert, die Daten zur Zu- und Abwanderung von Fischen in und aus dem Lippe-System liefert. So werden wir im Rahmen des laufenden Lippe-Projekts der Kollegin Dr. Svenja Storm auf der Basis von Langzeitdaten neue Einblicke und Erkenntnisse, z. B. Fragen zur Aalabwanderung und zum Laichaufstieg aus dem Rhein, gewinnen. Außerdem setzen wir im gleichen Projekt auch akustische Telemetrie (VEMCO) ein, um mehr über die Durchgängigkeit immer noch vorhandener Wanderbarrieren in der Lippe zu erfahren.

In anderen Projekten werden sog. PIT-Tags genutzt. Dabei handelt es sich um passive Transponder, die durch einen kleinen Eingriff in die Bauchhöhle von Fischen eingesetzt und dann beim Durchschwimmen einer im Gewässer eingebauten Empfangsantenne registriert werden. Zu den Möglichkeiten dieser Technologie hatte Dr. Britta Wöllecke von der Bezirksregierung Düsseldorf bei der Gewässerwartefortbildung in Dülmen einen interessanten Vortrag gehalten und von Erfahrungen aus der Wupper berichtet.

Außerdem hat die GmbH auch in die Fortbildung investiert: Petra Steffen ist nach bestandener Prüfung nun auch Fischereischeininhaberin! Womit wir beim Angeln wären: Zwar war ich nicht so oft am Wasser, wie ursprünglich geplant, allerdings konnte ich zwei Kanalzander-Filets in die Pfanne hauen und das war zumindest mal etwas. Das Drei-Generationen-Angeln mit Opa, Papa und Enkel am DEK hat der Kleine für sich entschieden, wobei ich gefühlt mehr mit Anfüttern, Anködern und sonstigen Dingen beschäftigt war als mit Fischen. Ansonsten hätte ich sicherlich gewonnen ...!

» DER VERBAND UNTERSTÜTZT DIE MITGLIEDSVEREINE BEI DER BESATZBEI-HILFE. «

Noch ein paar Worte zum Fischbesatz: Fischbesatzbeihilfe kann aus verschiedenen Gründen beantragt werden, z. B. zum Ausgleich bei beeinträchtigter Fortpflanzung oder der Wiederansiedlung einer bedrohten Fischart. Dabei ist die genehmigte Besatzvoranmeldung die Voraussetzung für eine spätere Förderung, sie wird vom Verband und der Genehmigungsbehörde (Bezirksregierung) geprüft. Die allermeisten dieser Voranmeldungen entsprechen den Vorgaben. Dabei hat sich die mittlerweile in die Jahre gekommene Besatzleitlinie als praktikables Werkzeug und feste Bezugsgröße erwiesen. Die anstehende Überarbeitung der Leitlinie im Sinne praxisnaher Lösungen für offene Fragen bei gleichzeitiger Beibehaltung bewährter Strukturen ist eine Herausforderung. In Sachen Fischbesatz sind Andrea Sago und ich Ihre Ansprechpartner.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch ein erfolgreiches, abwechslungsreiches und vor allem gesundes Jahr 2019 mit ein wenig mehr Wasser in Bächen, Flüssen und Talsperren!



DIDSON-Receiver wird versenkt.



LFV-Gewässer in Heek-Nienborg.

Landessportbund

Über die Mitgliedschaft des Fischereiverbandes NRW im Landessportbund wird immer viel diskutiert. Wir fühlen uns nicht als Sportler und das Casting wird nur von wenigen, zu wenigen Vereinen organisiert betrieben. Dennoch hat die Zugehörigkeit zur großen Solidargemeinschaft des Sports in NRW unbestreitbare Vorteile: In finanzieller Hinsicht machen die hohe Organisationsförderung und weitere Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan unsere Beiträge mehr als wett. Neu hinzugekommen ist noch die Bewilligung einer 50%-Stelle für einen hauptamtlichen Mitarbeiter im Bereich Jugendarbeit. Auch wenn die Verteilung und Verausgabung dieser Mittel durchaus auch Arbeit generiert, sehen wir sie als Chance, die Fischerei besser aufzustellen.

Unsere Aktivität mit und im Landessportbund ist im Berichtsjahr nicht nur deshalb stark gestiegen, weil wir uns durch die Inanspruchnahme der Förderung dazu gezwungen sehen, wir wollen auch die Anstöße und Hilfestellungen für einen Entwicklungsprozess des Verbandes wahrnehmen. Ob das Jugendschutzkonzept oder die Initiative zur guten Verbandsführung (good governance), die Möglichkeiten vom LSB zu profitieren sind vielfältig. Dazu zählt auch der Austausch mit anderen Natursportverbänden, die z. T. vor ganz ähnlichen Problemen stehen, wie wir Angler.

Casting

Das vordergründige Argument für unsere Mitgliedschaft im Landessportbund ist das Casting. Sportliches Werfen mit verschiedenen Gewichten auf Zielscheiben hat momentan aber keine große Konjunktur. Obwohl es aktive Sportler gibt, die auch gute Erfolge bei nationalen und sogar internationalen Meisterschaften erringen, ist die Beteiligung in unseren Vereinen gering. Ich wünsche mir hier mehr Aktivität, ist doch das Casting durchaus geeignet, um junge Menschen an die Angelfischerei heranzuführen. Sie können ihre Fähigkeiten mit anderen messen und an Wettbewerben teilnehmen. Dass die Geschicklichkeit beim Werfen dann auch zu einem besseren Angelerfolg führt, ist sicher ein positiver Nebeneffekt.

Eine kleine Gruppe Aktiver scharf sich noch um unseren Castingreferenten Ingo Weber. Sie kommen für eine Vorführung gerne auch in die Vereine, bringen das benötigte Material mit und leiten Sie bei den ersten Schritten zu einer Castingabteilung im Verein an. Mit etwas Übung besteht die Möglichkeit bei den Turnieren mitzumachen, etwa dem Bezirksturnier unseres Verbandes, der Landesmeisterschaft oder dem Günter Fix-Gedächtnisturnier, die alljährlich in Rünthe stattfinden, wo Verein und Verband ein Trainingsgelände unterhalten.





Jugend

Um dem Bericht der Mitarbeiterin Nina Dorenkamp nicht vorzugreifen, möchte ich an dieser Stelle keine komplette Auflistung der Angebote für Jugendleiter sowie Kinder und Jugendliche wiedergeben. Wir haben im vergangenen Jahr jedenfalls die bewährten Veranstaltungen aufrechterhalten (mit Ausnahme der Ferienfreizeit) und erneut viel Geld und Zeit in die Jugendarbeit investiert. Letzteres betrifft natürlich vor allem auch unser ehrenamtliches Team um den Jugendreferenten Christian Schlautmann.

»» DIE NEUE KRAFT BEI DER FISCHERJUGEND NRW, CLEMENS FREIESLEBEN, IST IN SEINER FREIZEIT BEGEISTERTER ANGLER. ««

Neben der Unterstützung des Ehrenamts haben wir im letzten Jahr aber auch den Weg beschriften, als Fischereiverband NRW einen Antrag auf Förderung einer hauptamtlichen Stelle für die Jugendarbeit an den Landessportbund zu richten. Dieser Antrag war erfolgreich und nun arbeitet Clemens Freiesleben mit einer halben Stelle für die Fischerjugend in Nordrhein-Westfalen, zunächst auf zwei Jahre befristet. Sein Dienstsitz ist in unserer Geschäftsstelle in Münster. Wir versprechen uns von dieser Stelle die Unterstützung der Jugend im Verein, die strukturelle Festigung des ehrenamtlichen Engagements, die Rekrutierung neuer Jugendleiter und Mitglieder für das Leitungsteam auf Verbandsebene und vieles mehr. Herr Freiesleben wird nicht alle Erwartungen erfüllen können, dafür reicht seine Zeit nicht, aber ich bin zuversichtlich, dass wir mit seiner Person mehr Kontinuität und Nachhaltigkeit in dieser für die Zukunft der Angelfischerei so wichtigen Altersgruppe hinbekommen werden. Unser Ziel sind Jugendgruppen/-organisationen in unseren Mitgliedsvereinen, die in puncto Selbstverwaltung, Eigenständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Offenheit und Demokratieverständnis ein Vorbild sind und aus deren Mitte sich der ein oder andere über die Jugendgruppe hinaus im Verein engagiert und die Fischerei langfristig voran bringt.



»» DER LANDESSPORTBUND ERMÖGLICHT UNS MIT DEN FÖRDERMITTELN EINEN WICHTIGEN SCHRITT IN DIE ZUKUNFT. ««

Tätigkeitsbericht **Nina Dorenkamp**

Starten möchte ich mit der Messe Fisch&Angel 2018 in den Westfalenhallen Dortmund zu Beginn des Jahres. Für die Umsetzung unserer Ideen zum Thema „Angeln im Ruhrpott“ starteten wir kurzerhand einen Aufruf, um insbesondere historische Bilder und Zeitungsartikel zu sammeln. Was wir erhalten haben, war wirklich einzigartig. Es war ein Genuss, zu sehen und zu lesen, wie damals berichtet wurde. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei Werner Messerschmidt, Ehrenvorsitzender des ASV „Blitzkuhle“ Wanne-Eickel, bedanken. Ebenfalls zu unserer Ausstellung beigetragen haben mehrere Bilder des AV Gelsenkirchener Hechte 96 und Streetfishing-Fotos, die uns u. a. von Christian Fiß zur Verfügung gestellt wurden. Den Stand bereichert haben am Wochenende die Jungs von „Streetfishing Ruhrpott“, die den Besuchern für Fragen rund um das Thema „Urbanes Angeln“ zur Verfügung standen. Die Jungs sind zudem Mitglieder und Jugendleiter von LFV-Vereinen. Bereits im Vorfeld und spontan auf der Messe gab es wieder Anmeldungen von Schulklassen und Kitas für Workshops und die Standrallye, durchgeführt von FINNE-Mitarbeitern am Stand des Fischereiverbandes NRW und unterstützt durch das Team von Otti's U-Boot.



»» **DAS PROJEKT FINNE (FISCHWELT IN NRW NEU ENTDECKEN) BIETET NEUE KOOPERATIONEN, NEUE MITARBEITER UND NEUE MÖGLICHKEITEN.** ««

Im Projekt FINNE konnten wir wieder zahlreichen Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen aus Schulen, Kindergärten und Angelvereinen die heimischen Gewässer und ihre Bewohner näher bringen. Beson-



Jürgen Gehsing unterwegs mit Otti's U-Boot.

ders beliebt waren in 2018 die Themen „Biologische Gewässeruntersuchung“ und „Heimische Fische“. Kitas und Grundschulen begeisterten sich insbesondere für das „Tümpeln“ und unsere Kombi-Workshops mit Bastelaktionen zu den Themen „Flusskrebse“ und „Heimische Fische“. In Kooperation mit „Otti's U-Boot“ stellte sich das Projekt auf vielen Stadt- und Vereinsfesten vor und führte Kurzworkshops zu unterschiedlichen Themen durch. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, wurden für das Projekt mehrere neue Fachkräfte auf Honorarbasis eingestellt, die in den Kitas, Schulen, Vereinen und im Blauen Klassenzimmer sowie auf Veranstaltungen unterwegs sind. Hierdurch erschließen sich weitere Möglichkeiten für das FINNE-Projekt, die wir in 2019 umsetzen werden: Das FINNE-Projekt darf u. a. Workshops am Samson See in Buldern durchführen. So ermöglichen wir den Schulen und Vereinen aus dem Ruhrgebiet, für die der Standort Münster zu weit entfernt ist, unsere Workshop-Angebote als Ausflug wahrnehmen zu können.

Das Edelkrebsprojekt NRW hat 2018 durch Ihre Unterstützung wieder neue Gewässer für den Edelkrebsbesatz finden können. Wir freuen uns über weitere Hinweise aus Ihren Reihen. Nutzen Sie zudem die Möglichkeit der Flusskrebsschulungen und unterstützen Sie durch Kartierungen das Edelkrebsprojekt NRW.

» INFORMATIONEN ÜBER DAS EDELKREBS-PROJEKT FINDEN SIE AUF DER HOMEPAGE WWW.EDELKREBSPROJEKTNRW.DE «

Beim Jugendtag im März forderte Verbandsjugendleiter Christian Schlautmann die Teilnehmer auf, gemeinsam und vereinsübergreifend aktiv zu sein, sich zu vernetzen und sich gegenseitig in der ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Um die Kontaktaufnahme mit Jugendleitern aus dem gesamten Ver-



Markt der Möglichkeiten beim Fischereitag NRW.

bandsgebiet jedem auf einfache und gesellige Art zu ermöglichen, veranstaltete die LFV-Jugendleitung das erste Jugendleiterangeln. Es wird nun jährlich an wechselnden Standorten stattfinden. Vorschläge dafür nehmen wir gerne entgegen. Ich möchte mich bei Christian Schlautmann für den frischen Wind und bei dem ganzen Verbandsjugendleiter-Team für das unermüdliche Engagement bedanken!

Der FV Gemen-Burlo-Gelsenkirchen e. V. hat mit Erfolg einen mehrtägigen Film-Dreh für die Sendung „neuneinhalb“ aus dem Boden gestampft. Der Dreh fand im Frühsommer an zwei Wochenenden statt. Der Verein präsentierte die Vereins-Jugendarbeit nicht nur mit einem hervorragend gepflegten, eigenen Angelgewässer, sondern auch mit zahlreichen Naturschutzaktionen. Sie präsentierten die vielfältige Jugendarbeit unserer Angelvereine auf sympathische Art. Die LFV-Jugendleitung und das Team von Otti's U-Boot unterstützten die Aktion. Der Filmbeitrag wurde mehrfach ausgestrahlt, sowohl in der ARD als auch im Kinderkanal. Ein Besonderer Dank gilt Jürgen Gesing und dem gesamten Jugendleiter-Team des Vereins für den spontanen Einsatz und die Organisation vor Ort. Des Weiteren danke ich Frank Kleinwächter und Egon Luettke für die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

» ERFOLGREICHER AUFTRITT IM TV: DIE JUGENDARBEIT DER ANGELVEREINE IM KINDERKANAL «

Der LFV-Jugendtag bietet eine ideale Möglichkeit, sich über aktuelle Themen der Jugendarbeit zu informieren, sich untereinander auszutauschen und mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten. Die Veranstaltung wird außerdem als Fortbildungsveranstaltung für die Verlängerung der JULEICA anerkannt. Die JULEICA-Schulung steht für mehr Kompetenz und Sicherheit in der Jugendarbeit. Sie war in 2018 wieder ausgebucht. Für die Schulung 2019 sind bereits erste Anfragen eingegangen. Auch das Presseseminar und der Rhetorik-Kurs sind nach wie vor sehr beliebt. Wir werden sogar ein zusätzliches Presseseminar durchführen, um die Nachfrage zu befriedigen, sowie einen Aufbaukurs für Rhetorik. Damit Sie über unsere Angebote immer auf dem Laufenden sind, rate ich Ihnen dringend dazu, unseren Newsletter zu abonnieren. Das geht mit nur wenigen Klicks auf der Homepage. Alle aktuellen Themen und die Veranstaltungen werden dann monatlich per Mail an Sie verschickt. Es lohnt sich, informiert zu sein!



Jungangler im Fokus des Medieninteresses.

Öffentlichkeitsarbeit



Anglernachwuchs bei der Fisch & Angel in Dortmund.

Natürlich kann man auch anders Öffentlichkeitsarbeit betreiben als über eine Homepage bzw. einen Newsletter. Günstiger geht es allerdings kaum. Beides verursacht zwar einen gewissen Bearbeitungsaufwand, der jedoch im Vergleich zu Printmedien bzw. auch in den sozialen Netzwerken wie Facebook oder Instagram insgesamt erträglich ist. Damit habe ich das gesamte Spektrum der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten schon aufgezeigt: Verbandszeitschriften sind noch immer auf dem Markt. Allerdings war unser Angler Heute nicht mehr zeitgemäß. Darum haben wir ihn eingestellt. Die Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Am Haken war der Versuch, ein breiteres Publikum zu erreichen. Er scheiterte an der unprofessionellen Arbeitsweise von Redaktion und Herausgebern der Zeitschrift. Wir mussten die Zusammenarbeit beenden, um nicht den Vorteil in einen Nachteil zu verwandeln. Homepage und Newsletter pflegen wir so gut und aktuell, wie es uns möglich ist. Die neuen Medien bespielen wir nur sparsam, allerdings mit aufsteigender Tendenz. Wenn wir hier mehr investieren, gewinnen die Aktivitäten auf diesen Kanälen rasch eine so große Eigendynamik, dass wir sie womöglich nicht mehr bewältigen können. Insofern haben wir diesen Schritt mit der letzten Konsequenz noch nicht unternommen. Obgleich uns klar ist: Wir müssen auf Facebook, Instagram und YouTube präsenter sein, um vor allem die jungen Angler zu erreichen. Ein 133 Jahre alter Verband muss zwar nicht jedem Trend hinterherhecheln, aber wir dürfen die Entwicklung auch nicht verschlafen. Die Verbindung zwischen Seriösität von Informationen und Meinungen, für die unser Verband vor allem steht, und des raschen Veröffentlichungstaktes und der Halbwertszeit von Nachrichten in den moderner Medien verlangen quasi einen eigenen Mitarbeiter für diese Aufgabe – und den haben wir momentan nicht.

Allerdings hilft unser Bundesverband, der DAFV, an dieser Stelle etwas aus. Er bringt einigen neuen Schwung in die fischereiliche Nachrichtenwelt und punktet mit regelmäßigen Pressemitteilungen und Präsenz in der Fachpresse und anderen Medien. Natürlich sagen die Kritiker, das sei alles noch nicht genug. Aber es ist deutlich besser als jemals zuvor. Es war eine gute Entscheidung unserer Mitglieder, sich von Anfang an und mit Geduld und Wohlwollen hinter diesen Bundesverband zu stellen. Wir haben auch weiterhin die Möglichkeit, uns über regelmäßige Verbandsausschusssitzungen und Geschäftsführertagungen in die Verbandspolitik auf Bundesebene einzumischen und nehmen diese Gelegenheit als inzwischen zweitgrößter Mitgliedsverband aktiv wahr.



Die Lippe bei Benninghausen.

Vereine

» DANK AN DAS EHRENAMT «

Bei uns im Verband gehen Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand. Wir arbeiten auch deshalb gut zusammen, weil ich und meine Kolleg(inn)en wissen, dass wir ohne Ihre Hilfe nicht in der Lage sind, die fischereiliche Situation in der Fläche zu verbessern. Denken Sie beispielsweise an die vielen Fischereiaufseher, die unermüdlich für eine weitgehend ordnungsgemäße Fischereiausübung unterwegs sind. Oft genug ist es der Aufmerksamkeit und dem Einsatz von Anglern und speziell Vorstandsmitgliedern zu verdanken, dass wir unsere Fachkenntnisse in Verfahren einbringen und damit zum Wohle der Fischerei einsetzen können. Dass wir Ihre Köpfe und Hände brauchen, steht außer Frage. Wichtig ist aber nicht nur, dass wir auf Ihre Hilfe zählen können; genauso wichtig ist es, dass Sie uns über Ihre Probleme in Kenntnis setzen, uns anfragen und anfordern. Wenn wir dann gemeinsam ein Ziel erreicht haben, darf auch zusammen gefeiert werden, wie z. B. auf Vereinsjubiläen, kommunalen Festlichkeiten oder Großereignissen. Selbstverständlich stehen dann auch Herren aus dem Vorstand oder Beirat zur Verfügung, die bei solchen Anlässen die organisierte Fischerei repräsentieren und Ihrem Verein Gewicht verleihen. Das kann durch ein treffendes Grußwort gelingen oder auch durch kleine Abzeichen mit großer Wirkung. So ist unser stellvertretender Vorsitzender Hermann Dabrock um seine Verdienste für die Fischerei mit dem sog. Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden! Bei den honorigen Gästen aus Politik und Verwaltung macht das dann schon Eindruck und warum sollte man den nicht im Sinne der Fischerei nutzen ...



Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Hermann Dabrock.

» 669 EHRENABZEICHEN FÜR VEREINSMITGLIEDER SPRECHEN EINE DEUTLICHE SPRACHE FÜR DAS EHRENAMT UND DAS UNGEBROCHENE ENGAGEMENT DER ANGLER FÜR FISCHEREI UND NATURSCHUTZ. «

Apropos: Der Vorstand, Horst Kröber und Hermann Dabrock, sowie der gesammte Beirat des Verbandes engagieren sich in hohem Maße für den Erfolg unserer Arbeit und sind mit Verstand und Herz bei der Sache. Ihnen sei an dieser Stelle besonders herzlich gedankt.

Folgende Vereinsjubiläen sind dem Verband in 2018 bekannt gegeben worden:

- 40 Jahre** Angelsportverein „Gründling“ e. V. Lünen
- 50 Jahre** FV Nethe e. V. Amelunxen
- Angelsportverein Bevergern 1968 e. V.
- Sportfischerei-Verein Waltrop 1968
- Gemeinschaft für Fischerei und Naturschutz Lügde e. V.
- Angelsportverein Einen e. V. 1968
- Angelsportverein Werne-Lippetal e. V.
- Rheder Angel- und Naturschutzverein 1968 e. V.
- Angelfreunde Niederntudorf 1968 e. V.
- 60 Jahre** Angelverein „Neptun“ e. V. Neuenkirchen
- 75 Jahre** FV Lahde/Weser e. V.
- Angelverein Fürstenberg-Boffzen e. V.
- 100 Jahre** Angelsportverein „Frühauf“ Bergkamen e. V.



Weiterbildung

Ein wesentlicher Anreiz für das Ehrenamt ist u. a. der Erwerb von tieferem Wissen und von Qualifikationen. Vielen von Ihnen geht es nicht darum, in der ersten Reihe zu stehen und zu glänzen, sondern mehr über den Lebensraum Gewässer und die Fischwelt zu erfahren. Dazu bieten wir Informationsveranstaltungen in verschiedenen Formaten an. Die gut besuchten Tagungen in Dülmen kennen Sie – schließlich werden diese seit 30 Jahren oder mehr quasi unverändert durchgeführt. Warum sollten wir ein funktionierendes System auch ändern? Ihr positives Feedback bestärkt uns in dieser Haltung. Auch die Geschäftsstelle mit dem Blauen Klassenzimmer bildet inzwischen einen gewohnten Rahmen. Vereinsvorstände, Gewässerwarte, Jugendwarte, Fischereiberater und Ausbilder werden informiert und geschult – und dienen als Multiplikatoren! In kleinerem Kreis und mit regionsbezogenen Themen haben sich auch die Stammtische etabliert. Der intensivere Austausch untereinander und die Kontaktaufnahme zu Gleichgesinnten sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Für Spezialaufgaben im Verein und darüber hinaus gibt es weitere Angebote, die z. T. eine intensive Mitarbeit von Ihrer Seite erfordern: Rhetorik- und Presseseminar, Räucherkurs und Sägeschein sowie Juleica-Schulung und Erste-Hilfe-Kurs.

» NUTZEN SIE DAS BREITE FORTBILDUNGSANGEBOT DES VERBANDES UND VERWENDEN SIE DAS ERWORBENE WISSEN UND DIE FÄHIGKEITEN FÜR IHREN VEREIN UND DIE FISCHEREI. «

In größerem Umfang hat sich der Verband in die Gewässerwarteausbildung beim LANUV, Abt. Fischereiökologie in Albaum eingebracht. Auch an der Neukonzeption dieser alljährlich gut besuchten Lehrgänge haben wir uns beteiligt. Die Lehrgänge werden demnächst übrigens Fischereibiologie I + II heißen und damit signalisieren, dass es sich um eine qualifizierte Ausbildung handelt, die Fachkompetenz bei der Gewässerbewirtschaftung und im Umgang mit anderen Akteuren am Gewässer vermittelt.



Eröffnung eines Lehrpfades beim ASV Nienborg an der Dinkel.

Politische Lobbyarbeit

Die Kommunikation mit Politikern gipfelte in einem Ministerinterim bei Frau Ursula Heinen-Esser. Nachdem wir mit ihrer Vorgängerin Christina Schulze-Föcking ein geradezu persönliches Verhältnis pflegen durften, gestaltete sich die Terminfindung bei der neuen Umweltministerin deutlich schwieriger. Aber letztlich gelang nicht nur das Treffen, sondern auch ein konstruktives Gespräch. Der Eindruck einer Frau aus der Stadt, die unseren Interessen neutral bis positiv, jedenfalls nicht ablehnend, gegenübersteht und pragmatische Ansätze verfolgt, festigte sich. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass wir mit Frau Heinen-Esser gut zusammenarbeiten können und das Haus ein verlässlicher Partner sein wird. Das betrifft vor allem auch den Fischereireferenten Dr. Peter Beeck, mit dem wir uns zu jeder Zeit sachlich austauschen können und ein echtes Vertrauensverhältnis aufgebaut haben.

Da auch das Ministerium politischen Zwängen unterworfen ist, unterhalten wir uns selbstverständlich regelmäßig auch mit den Volksvertretern. Zu bestimmten Sachthemen wie die Kormoranproblematik, die Beteiligung in wasserrechtlichen Verfahren, die Einschränkungen in Naturschutzgebieten und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie informieren wir die Politiker bzw. ihre Referenten, wobei sich inzwischen eine gewisse Regelmäßigkeit bei den Gesprächen eingestellt hat. Frau Bianca Winkelmann sowie Wilhelm Korth und Dr. Ralf Nol-



Kollegen mit der Umweltministerin Ursula Heinen-Esser.



Lobbyarbeit im Blauen Klassenzimmer.

ten von der CDU, André Stinka von der SPD sowie Christof Rasche und Markus Diekhoff von der FDP – mit letzterem konnte sogar ein Schnupperangeln durchgeführt werden – waren Gesprächspartner im vergangenen Jahr. Eigentlich müssten wir noch mehr Zeit und Energie in die Pflege der Beziehungen mit diesen und weiteren Personen auf der politischen Bühne investieren, um eine bessere Wahrnehmung unserer Interessen zu erreichen. Aber eine Personalstelle nur für Lobbyarbeit überschreitet unser Budget. Deshalb vertrauen wir in der Kommunikation auf seriöse Informationen, gute Umgangsformen und faires Verhalten, also Qualität statt Quantität. Aber auch Sie können etwas für unser Ansehen tun oder konkrete Probleme lösen helfen: Sprechen Sie die Abgeordneten aus Ihren Wahlkreisen an bzw. nutzen Sie bereits bestehende Kontakte. Besonders geschickt haben sich Vereinsvorsitzende und andere Vereinsfunktionäre aus dem Kreis Lippe verhalten, die öffentlichkeitswirksame Termine wie etwa die „Landpartie“ in Kalletal organisiert oder sich als langjährige seriöse Gesprächspartner der lokalen Politik bewährt haben. Zusammen erreichten sie die offizielle



Martin Clemm on tour.

Anerkennung der Leistungen der organisierten Fischerei für den Naturschutz auf einer Kreistagsitzung. Damit dürfte es nunmehr schwierig werden, die Fischerei aus Naturschutzgebieten zu verdrängen. Herzlichen Glückwunsch in die lippische Region!

Einige der aufgezählten Politiker haben auch an der Eröffnung der Jagd und Hund/Fisch und Angel in Dortmund, an der Hauptversammlung des Fischereiverbandes NRW sowie am Fischereitag in Recklinghausen teilgenommen. Dort haben wir ganz gezielt mit den Vorträgen ein Bild des Anglers vermitteln wollen, dass dem gängigen Image als wortkarger Eigenbrötler oder auch als fanatischer Trophäenjäger widerspricht. Juergen Friesenhahn hat dieses Ziel durch einen eindrucksvollen Vortrag über den körperbehinderten Martin Clemm und seine Leidenschaft zum Angeln erreicht. Martin Clemm, der per Videokonferenz zugeschaltet wurde, konnte teilweise selbst berichten, mit wie viel Kraft und Einfallsreichtum er die Hindernisse auf dem Weg zum Angeln überwindet und wie Angeln ihm neuen Lebensmut verleiht.

»» DER VORTRAG VON MARTIN CLEMM UND JUERGEN FRIESENHAHN WAR EINE BEEINDRUCKENDE HOMMAGE AN DAS ANGELN. ««

Dass wir den Fischereitag auch für die Öffentlichkeitsarbeit nutzten, versteht sich von selbst. Einige der Lippe-Bekennnisse wurden hier gedreht. Mit dem Markt der Möglichkeiten konnten wir viel Laufpublikum erreichen und einen sympathischen Eindruck bei der örtlichen Bevölkerung hinterlassen. Allerdings fehlte es beim Fischereitag NRW an Zuspruch aus den eigenen Reihen. Wenn wir mit unserer Mitgliederstärke punkten wollen, dann wäre es gut, wenn die geladenen Ehrengäste auch vor einem vollen Saal sprechen. Zudem gibt es wirklich wertvolle Informationen und – ehrlich gesagt – hätte ich mir auch mehr Beteiligung aus Respekt vor unserer Arbeit gewünscht, die wir in die Vorbereitung dieses Großereignisses investiert haben und die auch in den Fachvorträgen zu laufenden Projekten zum Ausdruck kam.

Tätigkeitsbericht Dr. Olaf Niepagenkemper

Der Klimawandel ist nicht mehr wegzudiskutieren. Daher hat der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V. ein Konzept zur Vitalisierung von künstlichen Flachwasserseen als Reaktion auf den Klimawandel entwickelt. Das Konzept soll die Analyse potenzieller Gefährdungen für unterschiedliche Stillgewässertypen ermöglichen und sowohl kurzfristige Gegenmaßnahmen als auch langfristige Strukturmaßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Situation aufzeigen. Es kann in der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes kostenlos angefordert werden. Darüber hinaus stehen mein Kollege Till Seume und ich den Vereinen für eine Beratung zu Fragen der Minimierung von fischereilichen Schäden durch Trockenheit zur Verfügung.



Auch wenn in kleineren Fließgewässern in diesem Jahr Rückschläge zu verzeichnen sind, die Europäische Wasserrahmenrichtlinie geht weiter! Insgesamt ist der Trend bei den Gewässerrenaturierungen positiv, auch wenn sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass bis zum Jahr 2027 nicht alle Ziele erreicht werden können. Das war Anglern und Gewässerökologen aber von vornherein klar. Gewässer, die im Laufe von Jahrhunderten zerstört wurden und an denen sich Menschen mit ihren Nutzungen angesiedelt haben, kann man nicht im Laufe von 27 Jahren wieder in einen guten ökologischen Zustand zurückversetzen. Das braucht viel Zeit, Geld und Geduld. Aber trotzdem bin ich davon überzeugt, dass der Weg der Wasserrahmenrichtlinie der richtige ist.

Zahlreiche Abschnitte von Fließgewässern sehen wieder so aus, wie vor den Begrädnungen. Als tolle Beispiele können hier die Ems, die Lippe und die Ruhr bei Arnsberg genannt werden. Im Übrigen müssen wir auch anerkennen, dass es viele berechtigte Interessen an den Gewässern gibt. So sind zahlreiche Abschnitte im Eigentum von Landwirten. Somit ist klar, dass man mit den Betroffenen einen Kompromiss erzielen muss, wenn man Gewässerrenaturierungen durchführen möchte.

Die Lippe ist ein gutes Beispiel für ökologische Umgestaltung eines Fließgewässers in einem urbanen Ballungsraum. Die positiven Entwicklungen konnten nur durch eine gesamtgesellschaftliche Akzeptanz und die konstruktive Zusammenarbeit verschiedener Institutionen erreicht werden. Zu nennen sind hier insbesondere der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V., der Lippeverband, die Naturschutzverbände und natürlich auch die zuständigen Behörden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Wasserrahmenrichtlinie gibt in Europa die zentralen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wasserpolitik vor und prägt maßgeblich das europäische und nationale Wasserrecht. Spätestens in diesem Jahr, in 2019, hat die Kommission die WRRL zu überprüfen und gegebenenfalls erforderliche Änderungen vorzuschlagen. Dieser Prozess erfordert eine gründliche Bewertung der Richtlinie. Nun kommt es darauf an, dass die Wasserrahmenrichtlinie weitergeführt wird, wenn nötig auch über das Jahr 2027 hinaus. Wir Angler müssen uns dafür einsetzen, dass es nun keine Aufweichung der Ziele gibt. Wir müssen uns weiter konsequent für naturnahe Gewässer und natürliche Fischbestände einsetzen.

» ZEICHNEN SIE MIT BEI DER KAMPAGNE „PROTECT WATER“ DES DAFV ZUR BEIBEHALTUNG DER ZIELE DER WASSERRAHMENRICHTLINE. «

Die Fischerei ist einer von vielen Akteuren mit berechtigten Anliegen im Umsetzungsprozess. Die Fische sind ein sehr bedeutender Faktor in der WRRL; das Thema Wasser und damit auch die Fische sind in der Gesellschaft mehr in den Vordergrund gerückt. Das ist ein großer Gewinn für uns. Dazu haben Sie und der Verband aktiv beigetragen. Sie können das Bild der Angler und auch der Vereine in der Gesellschaft positiv beeinflussen. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit!

Bei allem ehrenamtlichen Engagement und dem damit einhergehenden Zeitaufwand möchte ich sie dazu ermuntern, im Jahr 2019 auch zu angeln. Beschauliche Stunden mit einem guten Freund am Gewässer gehören für mich zu den schönsten Freizeiterlebnissen, insbesondere wenn sie an einem naturnahen Gewässer stattfinden. Für mich besteht der vernünftige Grund zum Angeln nicht nur in der Verwertung des Fanges. Ich freue mich, wenn ich einen schönen Fisch mit nach Hause nehmen kann. Viel mehr bedeutet es mir aber, mit meinen Söhnen am Wasser eine entspannte Zeit zu genießen, ihnen das Angeln nahe zu bringen und ihre Augen und Ohren für die Natur zu öffnen. Dazu gehört auch der vernünftige Umgang mit dem gefangenen Fisch. Ich wünsche Ihnen für die kommende Angelsaison viele spannende und entspannende Stunden am Gewässer.





Artenschutzprojekte

Dass Artenschutz beim Verband groß geschrieben wird, wissen Sie. Zuweilen wird sogar aus Ihren Kreisen bemängelt, dass wir uns zu sehr um dieses Thema bemühen und dabei die Belange der Angler zu kurz kommen. Es gibt aber sehr gute Gründe dafür, dass wir uns weiterhin intensiv mit gefährdeten Fischarten befassen, in 2018 etwa mit der Wiederansiedlung des Schlammpeitzgers. In der Öffentlichkeit ist unser Engagement im Artenschutz ein wichtiges Argument für die Akzeptanz der Fischerei. Uneigennütziges Engagement können die Angler mit tausenden unentgeltlich geleisteter Arbeitsstunden z. B. für Biotoppflege und Fischereiaufsicht nachweisen. In Gesprächen mit Politikern und Behörden können wir dieses Pfund in die Waagschale werfen und Aufmerksamkeit und Entgegenkommen erreichen. Zum anderen erhoffen wir uns von unseren Bemühungen auch, dass die Bestände gefährdeter Fischarten wieder in einen Zustand versetzt werden, der keines weiteren Managements bedarf und der eine Befischung in der Zukunft in Aussicht stellt. Wir haben tatsächlich eine besondere Verantwortung für die aquatischen Lebensräume, weil Angler und insbesondere Gewässerwarte speziell ausgebildet und damit oft als einzige in der Lage sind, die Bestandssituation von Fischen zu erfassen sowie Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Letzten Endes sind wir alle, Angler wie Fischereibiologen, Naturliebhaber, die sich aus einer grundsätzlichen Haltung und Überlegung heraus für den Erhalt unserer heimischen Fauna stark machen. Daher richtet sich unser Interesse z. B. auch auf das Makrozoobenthos der Fließgewässer, auf Wasservögel und Uferpflanzen und auf Muscheln und Flusskrebse. Letztere sind Zielobjekte des Edelkrebsprojekts, an dem der Fischereiverband auch personell weiter beteiligt ist.

» SIE KÖNNEN SICH ALS KARTIERER FÜR DAS EDELKREBSPROJEKT AUSBILDEN LASSEN. «



Farbvariation des Edelkrebs.

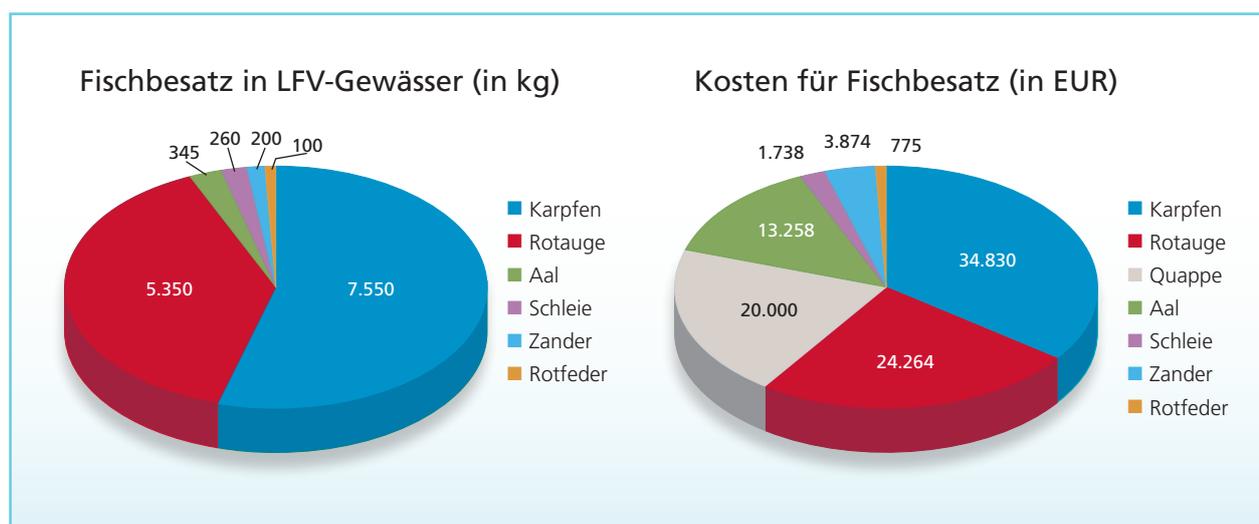


Tätigkeitsbericht Till Seume

Die Besichtigung und Bewertung sowie Maßnahmenplanung von strukturverbessernden Maßnahmen z. B. von Flachwasserzonen an Ihren Gewässern stehen im Mittelpunkt meiner Arbeit. Nachdem die Broschüre „Die Anlage und Bepflanzung von Flachwasserzonen“ bei unseren Vereinen großen Anklang fand, müssen die beschriebenen Maßnahmen nun praktisch umgesetzt werden. Vielfach konnte ich feststellen, dass Schilfflächen aufgrund von starkem Wasservogelverbiss massiv in ihrem Wachstum behindert werden. Durch die abgebissenen Stengel dringt Wasser in die Wurzel ein und die Pflanze stirbt ab. Dem Fischbestand fehlen diese Strukturen als Lebensraum, als Nachwuchshabitat und als Nahrungssubstrat. Um den Verbiss einzugrenzen, wurden Abschnitte bereits teilweise verbissener Schilfbestände eingezäunt. Innerhalb einer Vegetationsperiode konnte das schnellwüchsige Schilf dann nicht nur die Verluste ausgleichen, sondern sich bis an den Rand der Einzäunung ausbreiten. Dieser Bereich steht den Fischen nun als wertvoller Lebensraum wieder zur Verfügung und wird v. a. von Jungfische besiedelt. Für solche und ähnliche Maßnahmen konnte ich im vergangenen Jahr vielfach Hilfestellung leisten, wobei sich häufig bereits im Spätsommer erste Erfolge durch erhöhtes Fischbrutvorkommen beobachten ließen.



Im „Rekordsommer“ litten die Gewässer landesweit unter der Dürreperiode. Ausgetrocknete Bäche, Flüsse und sogar Seen waren im zurückliegenden Sommer leider keine Seltenheit. Unser Notfallanhänger befand sich an zahlreichen Parkteichen und anderen flachen Stillgewässern im Dauereinsatz. Mit Hilfe der Teichbelüfter mit einer unabhängigen Stromversorgung konnten an den Einsatzstellen Fischsterben verhindert werden. Leider konnten wir nicht alle Anfragen bedienen. Unsere Voraussicht auf die sich zuspitzende Situation organisch hoch belasteter und eigentlich sanierungsbedürftiger Flachgewässer hat sich leider bestätigt. Mit dem Notfallanhänger können wir nun Erste Hilfe leisten. Nach den dramatischen Ereignissen des Sommers 2018 sollten die Kommunen nun in diese Gewässertypen investieren, um weitere Fischsterben zu verhindern. Dazu haben wir eine Handreichung für die kommunalen Behörden erar-





Besatz ist für den Erhalt des Aals unverzichtbar.

beitet. In Ermangelung weiterer Geräte für die Notfallversorgung, die eigentlich höchst sinnvoll wären, stattete ich Angelvereine in der kritischen Zeit aus dem Fundus des Verbandes mit Fischtransportfässern, Keschern, Elektrofischereigeräten und allem, was sie noch für die Evakuierung der Fischbestände benötigten, aus. Tagtäglich gingen Presseanfragen zur aktuellen Bedrohungslage bei uns ein. Angler, die Fische retten, standen im Fokus der Medien – so soll es sein!

Zur Fischbestandserfassung verbrachte ich im Herbst insgesamt 35 Tage auf Ihren Vereinsgewässern. Dort lernte ich neue, hochengagierte Leute kennen und traf bekannte Gesichter wieder. Insgesamt konnte ich in dieser Zeit beobachten, dass die Brutfische des vergangenen Jahres aufgrund der hohen sommerlichen Planktonentwicklung sehr gut gewachsen sind. Lassen Sie uns in diesem Sinne also nach vorne schauen. Auch die Verbandsgewässer werden regelmäßig kontrolliert und natürlich besetzt. Planung, Bestellung und Durchführung von Fischbesatz gehört zu meinen zentralen Aufgaben. Um Ihnen einen Überblick zu den besetzten Fischen zu geben, habe ich den in 2018 durchgeführten Fischbesatz in zwei Grafiken übersichtlich zusammengestellt.



Schilfzone vor Verbiss geschützt.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr viele, in Erinnerung bleibende Stunden am Wasser und den ein oder anderen Sommerregen, Petri Heil!



Befischung eines Vereinsgewässers.



Ausblick

Der LFV hat Service und Dienstleistung gegenüber den Mitgliedsvereinen immer groß geschrieben. Das soll auch weiterhin so sein. Dennoch gab es im vergangenen Jahr bedingt durch mehrere Personalwechsel und Neuverteilung von Arbeitsbereichen sowie langfristige Erkrankungen spürbare Einschränkungen. Ob Ehrungsurkunden oder Jahresmaterial, die Sendungen kamen nicht so prompt bei Ihnen an wie gewohnt. Dafür bitte ich um Verständnis. Ich kann Ihnen auch keine große Hoffnung machen, dass es im ersten Halbjahr 2019 wesentlich besser wird. Einige Krankenstände halten auch zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch an. Wir bemühen uns zwar bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit, setzen vorübergehend sogar Zeitarbeitskräfte zur Entlastung ein, dennoch wird es noch etwas dauern, bis sich die gewohnten Arbeitsabläufe wieder eingestellt und sich alles „zurechtgeruckelt“ hat. Bitte sehen Sie uns daher manche Verzögerung nach. Ich bin mir sehr sicher, dass wir die gewohnte Verwaltungsroutine wiederfinden werden und der Servicegedanke steht bei uns nach wie vor an erster Stelle!

Lassen Sie mich den Jahresbericht damit schließen, dass ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle ausdrücklich und herzlich bedanke. Gerade in schwierigen Zeiten, wie wir sie zzt. in der Geschäftsstelle erleben, zeigt sich der Geist des Verbandes. Eine hohe Motivation und Identifikation mit dem Arbeitgeber und mit der Sache der Fischerei sind erforderlich, um immer wieder die liegengebliebene Arbeit anzugehen, Lücken zu füllen und sich jeden Morgen an überquellende Schreibtische zu setzen. Dass diese enge Personalsituation nicht zu mehr Versäumnissen geführt hat, ist in erster Linie der Arbeitsmoral der verbliebenen Mitarbeiter(innen) geschuldet.



Landes
Fischereiverband
Westfalen und Lippe e.V.



Sprakeler Str. 409 | 48159 Münster
Tel.: 0251 48271-0 | Fax: 0251 48271-29
E-Mail: info@lfv-westfalen.de
www.lfv-westfalen.de

Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V.
Sprakeler Str. 409 | 48159 Münster
Tel.: 0251 48271-0 | Fax: 0251 48271-29
E-Mail: info@lfv-westfalen.de
www.lfv-westfalen.de